

Niederschrift

über die 20. Sitzung des Ortsrates der Ortschaft Rethen am Dienstag, dem 20.10.2009 in den Hannoverschen Werkstätten, Sehlwiese 4, 30880 Laatzen

Anwesend:

vom Ortsrat:

Ortsbürgermeisterin Büschking,
stellv. Ortsbürgermeister Hinze
die Ortsratsmitglieder
Borsum,
Heymann,
Heitsch,
Löhlein,
Münkner,
Polansky,
Schmidt

von der Verwaltung:

Frau Kriete, Herren Dürr und
Briegert (Protokoll)

Presse: 1

Zuhörer/-innen: 6

Als beratendes Ratsmitglied: Bode-Pletsch

es fehlen: Ortsratsmitglieder Baum und Klindworth-Budny

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschrift über die 19. Sitzung des Ortsrates am 24.08.2009
2. Feststellung über den Sitzverlust des Ortsratsmitgliedes Hannelore Flebbe im Ortsrat Rethen
3. Verpflichtung des Ortsratsmitgliedes Elfriede Heymann
4. Berichte über den Sachstand der Beratungen der letzten Ortsratssitzungen
5. Mitteilungen des Bürgermeisters
 - 5.1. Straßensanierung in der Fliederstraße und der Nelkenstraße
 - 5.2. Gewässerschau 2009
6. Gewässerschutz Bruchriede
- mdl. Bericht
7. Historische Bestandserhebung Zentrum Rethen

- mdl. Bericht

8. Anfragen aus dem Ortsrat
9. Fragen/Anregungen/Wünsche der Zuhörer/-innen

Ortsbürgermeisterin Helga Büschking eröffnet um 18.00 Uhr die Ortsratssitzung. Sie stellt fest, dass der Ortsrat ordnungsgemäß geladen wurde und beschlussfähig ist. Des Weiteren begrüßt sie die Zuhörer und den Vertreter der Presse.

Herr Löhlein möchte wissen, wann die Haushaltssatzung im Ortsrat beraten werde. Die Verwaltung sagt, dass dies in der nächsten Ortsratssitzung geschehe.

Zu Punkt 1:

Genehmigung der Niederschrift über die 19. Sitzung des Orsrates am 24.08.2009

Die Niederschrift über die 20. Sitzung des Orsrates Rethen am 24.08.2009 liegt vor.

Frau Heitsch erläutert, dass die SPD-Fraktion dieser Niederschrift so nicht zustimmt, da diese den Verlauf der Sitzung nicht ausführlich genug wiedergibt.

Die Formulierung „nach weiterer Diskussion“ auf Seite 113 sage nichts über den Inhalt aus. Die Standpunkte müssten genauer dargestellt werden.

Der letzte Aufzählungspunkt zu Punkt 6 auf Seite 114 müsste dahingehend ergänzt werden, dass Herr Odenthal die Verwaltung darauf hinweist, dass er an der Ecke Peiner Straße/Steinweg Unfälle beobachtet hätte. Dafür wird die letzte Ausführung bei Punkt 9 gestrichen.

Im letzten Satz zu Punkt 8 wird Herr Heitsch durch Frau Heitsch ersetzt.

Die Verwaltung soll zudem zu dem Thema Unfälle und LKW-Verkehr berichten.

Die Verwaltung berichtet, dass sich nach Auskunft der Polizei an der Ecke Peiner Straße/Steinweg keine schweren Verkehrsunfälle ereignet hätten. Frau Heitsch merkt an, dass es relativ sei, was ein schwerer Unfall ist und was nicht. Sie möchte wissen, ob überhaupt Unfallmeldungen bei der Polizei vorlägen. Die Verwaltung erklärt, dass sie sich wegen der Unfälle nochmals bei der Polizei erkundigen und im Ortsrat berichten werde. Der LKW-Verkehr in der Dr.-Alex-Schönberg-Straße werde überprüft und auch darüber werde berichtet werden.

Herr Hinze führt an, dass es ein Ergebnisprotokoll sei und daher so genehmigt werden könne. Frau Heitsch besteht darauf, dass der Diskussionsverlauf dargestellt werde.

Der Ortsrat beschließt:

Die Niederschrift über die 20. Sitzung des Orsrates Rethen am 24.08.2009 wird erst in der nächsten Ortsratssitzung mit den Änderungen genehmigt.

Beschluss: 5 Ja-Stimmen
4 Enthaltungen

Herr Meyer vom Seniorenbeirat berichtet, dass sich eine Lehrerin der Albert-Einstein-Schule beschwert habe, dass es keine gute Wegführung von Rethen bis zur Albert-Einstein-Schule gebe. Die Schulkinder würden unbeleuchtete Wege benutzen.

Zu Punkt 2:

Drucks.-Nr. 205/09

**Feststellung über den Sitzverlust des Ortsratsmitgliedes
Hannelore Flebbe im Ortsrat Rethen**

Der Ortsrat nimmt von der Verzichtserklärung des Ortsratsmitgliedes Hannelore Flebbe Kenntnis.

Frau Büschking bedankt sich bei Frau Flebbe für die Mitarbeit im Ortsrat. Herr Dürr bedankt sich im Namen der Verwaltung bei Frau Flebbe.

Der Ortsrat stellt fest:

Die Voraussetzungen für die Beendigung der Mitgliedschaft im Ortsrat der Ortschaft Rethen liegen vor und Frau Hannelore Flebbe hat damit ihren Sitz verloren.

Beschluss: einstimmig

Zu Punkt 3:

Drucks.-Nr. 206/09

Verpflichtung des Ortsratsmitgliedes Elfriede Heymann

Frau Elfriede Heymann ist neues Mitglied im Ortsrat der Ortschaft Rethen. Die Verpflichtung nach § 42 in Verbindung mit den §§ 55 f Abs. 4 und 55 b Abs. 4 NGO und die Pflichtenbelehrung nach § 28 NGO in Verbindung mit den §§ 55 f Abs. 4 und 55 b Abs. 4 NGO sind erfolgt.

Zu Punkt 4:

Berichte über den Sachstand der Beratungen der letzten Ortsratssitzungen

Die Verwaltung berichtet, dass

- hinsichtlich der ungenehmigten Baumfällung Franz-Carl-Achard-Straße der Täter ermittelt wurde und das Bußgeldverfahren in Kürze abgeschlossen ist.

Die Verwaltung teilt mit, dass noch nähere Informationen dazu dem Ortsrat erst nach Abschluss des laufenden Verfahrens gegeben werden können.

- die Schadstoffbelastung in der Sehlwiese im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplanes 126 C untersucht wurde. Die Konzentration hinsichtlich einer Freisetzung der Schadstoffe wird als unbedenklich eingestuft. Es wurden Blei-, Cadmium- und Zinkgehalt untersucht.
- die Verwaltung prüft, wem die Bänke Höhe Morgenröte gehören. Sollten sie städtisch sein, so werden sie von den Mitarbeitern des Bauhofes repariert. Frau Flebbe macht darauf aufmerksam, dass dort, wo um die Bank herum Pfosten stehen, früher mal ein Baum gewesen sei. Sie fragt, ob diese Pfosten nicht entfernt werden könnten, damit der Fußweg in seiner ganzen Breite nutzbar werde.
- den Grundstückseigentümern Hildesheimer Straße 304 eine Vereinbarung übersandt wurde, in der die vorübergehende Nutzung von städtischer Flächen unter Übertragung der Verkehrssicherungspflicht an die Nutzer geregelt ist.
- Zur Problematik Dr. Alex-Schönberg-Straße wird erläutert, dass es sich um Lieferverkehr handelt.
- von den gemeldeten Kanaldeckeln bereits 2 Stück in der Thiestraße repariert wurden. Die Deckel in den übrig genannten Straßen werden überprüft und bei Bedarf repariert oder ausgetauscht.
- die durch die Baumwurzeln verursachten Aufwellungen auf dem Geh- Radweg Hildesheimer Straße bekannt sind und bereits vor einigen Jahren teilweise beseitigt wurden. Durch das Wachstum der Bäume hat sich die Situation wieder verschlechtert. Die Situation wird erneut überprüft.

Zu Punkt 5.1:

Drucks.-Nr. 172/09

Mitteilungen des Bürgermeisters

Straßensanierung in der Fliederstraße und der Nelkenstraße

Frau Heitsch fragt, ob es eine Anliegerversammlung geben werde. Zudem möchte sie wissen, ob die Kosten für die Kanalarbeiten abgesetzt werden. Herr Dürr erläutert, dass die Anwohner im Rahmen einer Anliegerversammlung informiert werden. Ein Termin steht aber noch nicht fest. Bei den Arbeiten wird zwischen Kanalarbeiten und Straßensanierung unterschieden.

Herr Schmidt möchte wissen, ob und wann der Ortsrat die Beschluss-sache erhalte. Die Verwaltung teilt mit, dass die Ortsratsmitglieder zu der Infoveranstaltung für die Anwohner eingeladen werden würden und danach im Ortsrat darüber entschieden werde.

Herr Schmidt fragt, ob die Fliederstraße eine Anlieger- oder eine öffentliche Straße sei. Herr Dürr weist darauf hin, dass dies in der Anliegerversammlung beantwortet werde.

Zu Punkt 5.2:

Drucks.-Nr. 183/09

Gewässerschau 2009

Frau Büschking lädt alle Bürger zur Gewässerschau am 02.11.2009 um 08.30 Uhr ein.

Zu Punkt 6:

Gewässerschutz Bruchriede - mdl. Bericht

Herr Dürr berichtet, dass ein Ingenieurbüro einen Prioritätenplan erarbeitet hat. Nach Kosten-/Nutzengesichtspunkten hätte Sehnde mit den Arbeiten beginnen müssen. Sehnde wird aber tatsächlich erst handeln, wenn die Stadt Laatzen etwas getan hat. Herr Dürr geht auf die Maßnahmen ein: Im südlichen Bereich entsteht ein Parallelgerinne mit Aufweitungen und einem Rückhaltevolumen von 5.000 qm³. Darin soll es Bereiche geben, in denen das Wasser über eine längere Zeit stehen kann. Dieses wird voraussichtlich einige Male im Jahr geschehen. Im nördlichen Bereich der Meskenwiese wird ein Rückhaltevolumen von 12.000 qm³ gebaut. Es wird eine höhergelegene Einlaufschwelle als das Parallelerinne bekommen und nur bei seltenen Hochwasserereignissen anspringen. Daher ist eine Vegetation am Boden geplant. Die Rückhaltebereiche werden so angelegt, dass sie bei Rückgang des Hochwassers ihr Wasser wieder in die Bruchriede einspeisen.

Der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) hat mündlich einen Zuschuss zu den Maßnahmen zugesagt, eine schriftliche Zusage liegt noch nicht vor. Der Förderbescheid muss noch abgewartet werden, danach kann die Maßnahme beginnen. Der Beginn der Maßnahme wird daher voraussichtlich erst im nächsten Jahr sein.

Herr Hoffmeister möchte wissen, ob auf die anderen Maßnahmen nun verzichtet und ob ein Weg entlang der Bruchriede entstehen wird. Zudem fragt er, was mit den gefälltten Bäumen passiert. Herr Dürr führt dazu aus, dass die anderen Maßnahmen dennoch umgesetzt werden, da es sich um einen Maßnahmenkatalog handelt, der nach und nach abgearbeitet wird. Einen Weg am Waldrand hat es mal gegeben, sei nun aber nicht geplant, da dieser von den Besitzverhältnissen abhängt. Die gefälltten Pappeln bleiben vorerst so stehen, da einige wieder ausgeschlagen haben. Herr Hoffmeister wünscht sich, dass die zwei älteren Silberpappeln auf der Meskenwiese erhalten bleiben. Frau Bode-Pletsch sagt, dass es in dem Bereich einen Trampelpfad gibt und dieser sowie die Silberpappeln erhalten werden sollten. Die Verwaltung wird dies prüfen.

Frau Heitsch fragt, ob die Mittel auf Seite 52 des Investitionshaushalts für den Grunderwerb gedacht seien. Herr Dürr verneint dies und gibt an, dass dies für ein Grundstück weiter östlich gedacht sei. Die Mittel würden den Impuls für die nächste Maßnahme darstellen.

Frau Flebbe möchte wissen, ob die Planung geändert worden sei. Herr Dürr erwidert, dass dies nicht der Fall sei. Der nördliche Teil liege höher, dadurch könne mehr ausbaggert werden, was Raum für ein größeres Rückhaltevolumen bietet.

Herr Münkner fragt, was mit dem Boden geschehe. Herr Dürr erläutert, dass der Mutterboden bereits Landwirten angeboten worden sei. Der Füllboden sei einer Firma angeboten worden, allerdings werde diese auf Grund der Verzögerung diesen wohl nicht abnehmen.

Herr Borsum möchte wissen, welche Gründe es für die Verzögerung des Förderbescheides gebe. Herr Dürr sagt, dass der NLWKN als Grund Personalknappheit angeführt habe.

Zu Punkt 7:

Historische Bestandserhebung Zentrum Rethen - mdl. Bericht

Der Ortsrat bittet, die von Herrn Dürr vorgestellten Folien an die Mitglieder zu versenden. Dies wird zugesagt.

Herr Dürr berichtet über die durchgeführte historische Bestandserhebung. Das historische Zentrum von Rethen liegt nördlich von dem heutigen Zentrum. Es gibt bauhistorisch interessante Gebäude, vor allem Wohngebäude und landwirtschaftliche Nebengebäude. Das Ergebnis der Bestandsaufnahme ist, dass eine Satzung für Gestaltung und Erhaltung, wenn der Wunsch des Ortsrates besteht, auf Grund der schützenswerten Substanz und großen Anzahl ausgearbeitet werden kann.

Frau Bode-Pletsch fragt nach dem Unterschied zwischen Denkmalschutz und einer Satzung. Herr Dürr erläutert, dass es sich beim Denkmalschutz um Landesrecht und bei einer Satzung um Ortsrecht handelt. Die Gremien können bei der Satzung frei bestimmen, wie weit die Regelungen gehen sollen.

Herr Hoffmeister bedankt sich bei der Verwaltung für die gute Arbeit und möchte wissen, ob das Material im Internet frei zugänglich sei. Herr Dürr führt an, dass dieses bisher nicht der Fall ist

Herr Jahnke möchte wissen, ob das Gebäude Eickhoff/Bäcker Busche in der Satzung enthalten ist. Herr Dürr erwidert, dass die Gebäude enthalten sind. Frau Bode-Pletsch erkundigt sich, ob die Satzung dann zum Beispiel vorschreibt, dass ein nicht erhaltbares Gebäude bei Abriss wieder ähnlich aufgebaut werden muss. Herr Dürr führt an, dass dies regelbar sei. Die alte Struktur soll erhalten bleiben, es könnte aber eine neue Nutzung stattfinden.

Herr Jahnke weist darauf hin, dass der Flohrsche Hof von der Rückseite unansehnlich sei und fragt, was getan wird. Herr Dürr merkt an, dass dies Privateigentum sei und zum Verkauf steht. Die Verwaltung habe festgestellt, dass der Flohrsche Hof für eine städtische Nutzung unbrauchbar sei. Ein Eingriff seitens der Stadt kann nur erfolgen, wenn eine Gefahr vorliegt.

Herr Schmidt ist von der Bestandserhebung positiv überrascht. Der erste Versuch vor ein paar Jahren sei im Sande verlaufen.

Frau Flebbe möchte wissen, warum der Hof Stefanie, also der Teil bis zur Hildesheimer Straße, nicht in der Bestandserhebung aufgenommen worden sei. Herr Dürr führt an, dass das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege den denkmalpflegerischen Interessensbereich festgelegt habe. Der Geltungsbereich der Satzung könne aber durchaus erweitert werden. Bei dem Neubau der Volksbank an der Hildesheimer Straße habe sich die Verwaltung dafür eingesetzt, dass wieder eine Klinkerfassade gewählt wird, da diese besser in das Ortsbild passt.

Zu Punkt 8:

Anfragen aus dem Ortsrat

Frau Heymann spricht sich dafür aus, dass in der Straße „Zum Holzfeld“, vor allem hinter den Kurvenbereichen, zwei bis drei „30“ auf die Straße gemalt werden sollten. Herr Hinze ergänzt, dass im Tunnel am Bahnhof Fahrradpiktogramme aufgemalt werden sollten. Die Verwaltung erklärt, dass die Markierungen dieses Jahr auf Grund der Witterung und der Temperaturen wohl nicht mehr vorgenommen werden könnten.

Frau Flebbe fragt, ob es etwas Neues wegen des Überweges bei Edeka und Aldi, wegen der Ampel an der B443 und wegen der Überdachung der Bushaltestelle durch die Firma Fricke gebe.

Frau Büschking führt an, dass eine Markierung in der Allensteiner Straße aufgefrischt werden müsste. Sie werde die Hausnummer noch nachreichen. Die Verwaltung werde dies alles prüfen.

Protokollnotiz:

Zugang zur Stettiner Straße mit den Hs. Nummern 44 - 54

Zu Punkt 9:

Fragen/Anregungen/Wünsche der Zuhörer/-innen

Herr Jahnke merkt an, dass bei dem Bahnbereich an der Koldinger Straße Unkraut wächst. Es sollte Kontakt mit der Deutschen Bahn aufgenommen werden, damit das Unkraut entfernt wird. Zudem müsste der Weg an der Bruchriede Richtung Schützenhaus ausgebessert werden, da dieser sehr nass und matschig sei. Dasselbe trifft auch auf die Zufahrt zum Kompostplatz zu. Frau Büschking sagt, dass beide Themen dem Ortsrat bekannt und bereits angesprochen worden seien.

Frau Schmidt fragt, wie weit die Stadt beim Auswechseln der Glühbirnen der Straßenlaternen sei. Herr Hinze führt an, dass in der Veröffentlichung zu dem Thema in der Zeitung ein Rechenfehler sei. Herr Dürr erklärt, dass Kriterien herausgearbeitet worden seien, nach denen die Glühbirnen ausgewechselt werden würden. Dies sind unter anderem energetische Fragen sowie eine Prioritätenliste.

Herr Hoffmeister führt aus, dass auf dem Spielplatz mit der Tischtennisplatte im Bereich Bruchriede ein Gullydeckel hoch steht. Dies sei gefährlich für die Kinder. Au-

ßerdem werde der Spielplatz am Wasseler Weg kaum genutzt. Herr Hoffmeister möchte wissen, ob es nicht eine andere Nutzungsmöglichkeit gebe.

Ende der Sitzung: 19.30 Uhr

Büschking,
Ortsbürgermeisterin

Kriete

Briegert,
Protokollführer